

## Kollege Roboter – Journalismus mit KI

Auf den diesjährigen Medientagen in München vom 24.-26.10.17 drehten sich die Themen unter anderem um Künstliche Intelligenz, Meinungs- und Pressefreiheit, die Medienlandschaft der Zukunft, Social Media sowie Meinungsbildung im digitalen Zeitalter und vieles mehr.



*Herr Schaback (Visual Meta)*

Der Vortrag von Herrn Schaback (Visual Meta), Herrn Reckermann (Chefredakteur, Nordwest-Zeitung) und Herrn Alkan (aexea) auf den diesjährigen Medientagen in München befasste sich mit der Thematik der Künstlichen Intelligenz (KI) in der Verlagsbranche.

Herr Schaback eröffnete den Vortrag und machte zu Anfang klar, dass eine Verlagsbranche ohne KI in Zukunft nicht wettbewerbsfähig bleiben kann. Er betonte, dass der Beruf des Redakteurs und Journalisten trotz KI-Unterstützung erhalten bleiben muss. Dies begründete er damit, dass die Künstliche Intelligenz „trainiert“ und kontrolliert werden müsste. Die KI bietet die Möglichkeit den persönlichen Schreibstil sowie Formulierungen der Mitarbeiter der Verlagsbranche zu übernehmen und die Texte somit trotzdem im Stile eines menschlichen Verfassers zu erstellen.

Chefredakteur Reckermann nutzt bei seiner täglichen Arbeit bei der Nordwest Zeitung bereits eine KI. Im Regionalsport und beim Wetter zeichnet sich die KI jetzt schon aus. Was bisher ein Volontär erledigen musste, wird nun von der KI übernommen. Mit großem Erfolg: Die kleinteiligen Berichte werden von den Lesern gut akzeptiert und bedeuten für den Verlag weniger Aufwand bei relativ hohen Leserzahlen. Herr Reckermann erwähnte zudem, dass durch den geringen Aufwand individuelle Nachrichten für jedermann möglich wären. Dies erklärte er anhand der Wettervorhersage für einzelne Regionen. Zwar wären die Leserzahlen für die regionsspezifischen Vorhersagen pro Region gering, jedoch würde dies durch die addierte Anzahl an Lesern regionsübergreifend funktionieren. Außerdem ist er von den Trainingsmöglichkeiten der KI überzeugt. Er verglich die Zusammenarbeit von Redakteuren und KI mit Ross und Reiter. Denn ein Pferd sei nur so gut wie sein Reiter.

Herr Alkan von der Firma aexea, welche KIs vertreibt, ging näher auf das Training der KI und die Funktionsmöglichkeiten ein. Er berichtete über die Möglichkeiten z.B. die Tagesschau individuell für jeden Zuschauer zu erstellen sowie Polizeiberichte zusammenzufassen.

Die Experten sprachen sich dafür aus mit der Einführung der KI in den Journalismus die Möglichkeit zu ergreifen, die verpasste Digitalisierung der Medienbranche nachzuholen.

Autoren: Theo Leuze, Eric Maier